

11 MSch/37

NEUE MANDOLINEN- SCHULE



FÜR DEN SELBSTUNTERRICHT
BESONDERS GEEIGNET

VON

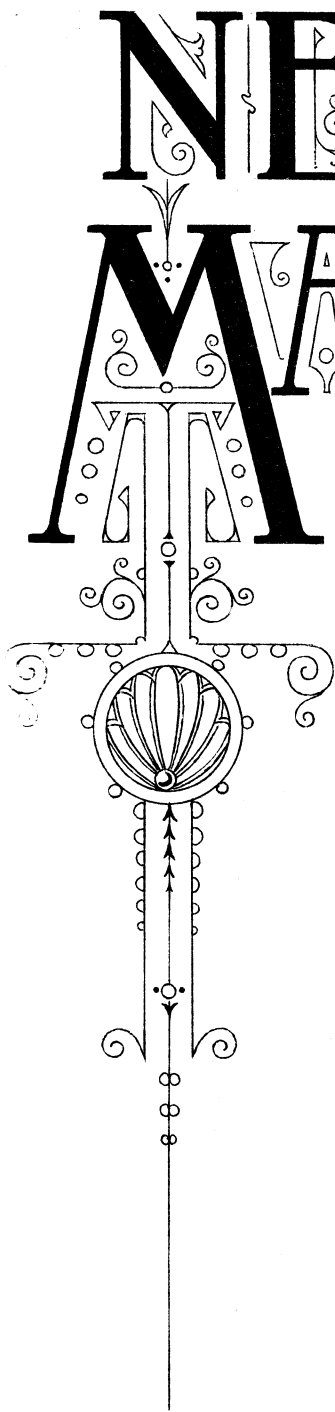
HEINRICH ALBERT

KAMMERTVIRTUOS IHRER MAJESTÄT DER
KÖNIGIN MARIA SOPHIE BEIDER SICILIEN.

PREIS M.3.-

VERLAG VON PAUL LIST, LEIPZIG.

31.7.18



**NEUE
MANDOLINEN-
SCHULE**

FÜR DEN SELBSTUNTERRICHT
BESONDERS GEEIGNET

VON

HEINRICH ALBERT


KAMMERTVIRTUOS IHRER MAJESTÄT DER
KÖNIGIN MARIA SOPHIE BEIDER SICILIEN.


PREIS M.3.-


VERLAG VON PAUL LIST, LEIPZIG.

Allgemeine Musiklehre.

Zum Niederschreiben unserer musikalischen Ausdrücke bedient man sich der **Noten** und des **Notensystems**. Je nach Höhe oder Tiefe setzt man die Notenköpfe teils auf und zwischen fünf, wagrecht gleichlaufenden Linien (Notensystem) aber auch darunter und über die Linien. Noten, die nach Höhe oder Tiefe hin, über oder unter das System zu stehen kommen, versteht man mit kleinen Hilfslinien, die in genauer Entfernung wie die Linien des wirklichen Systems, eigentlich nur dessen Fortsetzung bedeuten. Die Namen der Noten werden durch den **Schlüssel** bestimmt, welcher zu Anfang eines jeden Systems gesetzt wird. Man unterscheidet drei Arten von Schlüssel:

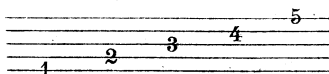
Den Violin- oder *G*-Schlüssel  so benannt, weil der Schnörkel mit dem der Schlüssel beginnt, die 2. Linie umkreist, auf welcher der Ton *g* steht.

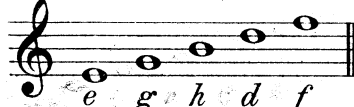

Den Baß- oder *F*-Schlüssel  weil die 4. Linie, auf welcher der Schlüssel steht, *f* heißt.

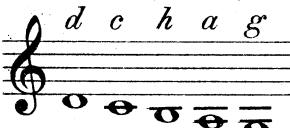
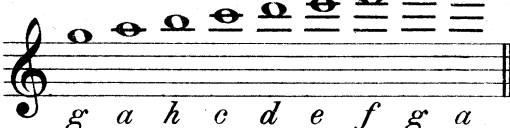
Den Sopran- Alt- und Tenor Schlüssel auch *C*-Schlüssel  weil der Ton an diesen Stellen *c* heißt. (In Kirchenmusikstücken für Sopran, Alt und Tenor und in der Instrumentalmusik für Viola, Violoncello, Fagott und Posaune verwendet.)

In Musikstücken, die für Mandoline gesetzt sind, wird nur der Violinschlüssel verwendet.

Um die Noten leicht zu behalten ist es gut, erst die fünf Töne auf den Linien zu lernen; man zählt die Linien von unten nach oben.



Die Töne auf diesen 5 Linien heißen:  Dann lerne man die Noten in den Zwischenräumen 

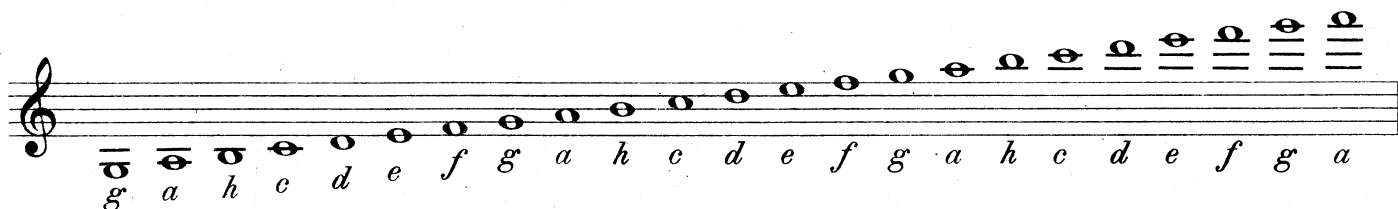
dann folgen die Noten unter dem System  und nun die Töne über dem System 

Wir haben eigentlich nur sieben Benennungen für alle Töne nämlich:

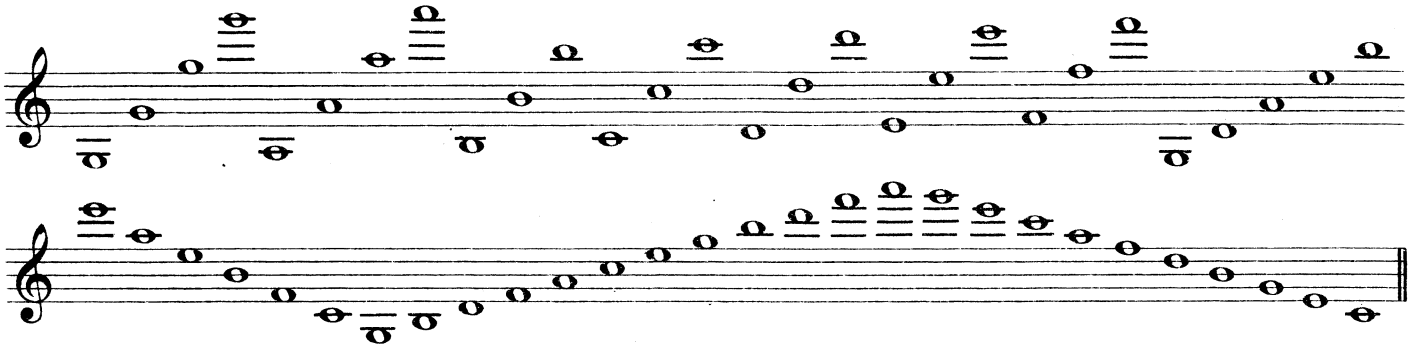
c d e f g a h.

Umfaßt eine Reihe von Noten mehr als 7 Töne, so wird dieselbe Reihenfolge wiederholt; also kommt nach *h* wieder *c d e f* und so weiter.

Selbstverständlich klingt das zweite und dritte *c* höher als das erste, es ist ja auch 8 Töne davon (eine Oktave) entfernt. Der Reihe nach zusammengestellt ergibt sich nun folgende Leiter aus den gelernten Tönen.



Es ist damit unser ganzes Tonsystem noch länger nicht erschöpft, wir haben Instrumente, die noch über 3 Oktaven tiefer und 1 Oktave höher gehen, aber für unser Instrument dürften die angegebenen genügen. Man mache nun häufig folgende Leseübung, um das Gelernte zu befestigen.



Die Notenschrift ist in gewissem Sinne eine Kurzschrift d. h. der Notenkopf stellt nicht nur die Höhe des Tones dar, sondern auch seine Zeitdauer (Wertverhältnis) und in folgender Aufstellung sind alle, vorläufig in Betracht kommende Werte aufgenommen.

Eine ganze Note, also ein Wert, der den ganzen Takt ausfüllt.

Zwei Halbe geben zusammen den Wert einer Ganzen.

Vier Viertel geben eine Ganze, zwei Viertel eine Halbe.

Acht Achtel geben eine Ganze, vier Achtel eine Halbe und zwei Achtel ein Viertel.

Sechzehn Sechzehntel geben eine Ganze, acht Sechzehntel eine Halbe, vier Sechzehntel ein Viertel und zwei Sechzehntel eine Achtelnote.

Zweiunddreißigstel.

Wie wir für Noten verschiedene Wertzeichen haben, so gibt es auch für Pausen bestimmte Zeichen, die deren Dauer darstellen.

ganze Note	halbe Note	viertel Note	achtel Note	16 ^{tel} Note	32 ^{tel} Note
ganze Pause	halbe Pause	viertel Pause	achtel Pause	16 ^{tel} Pause	32 ^{tel} Pause

Außer diesen, bis jetzt bekannten Arten gibt es noch ein, den Wert der Note verlängerndes Zeichen den „Punkt“ neben der Note. Wenn rechts neben der Note ein Punkt steht, so verlängert er die Dauer dieser Note um die Hälfte ihres eigenen Wertes.

Ganze Note mit Punkt = Halbe Note mit Punkt = Viertel mit Punkt = Achtel mit Punkt =

Ganze und Halbe Halbe und Viertel Viertel und Achtel Achtel und Sechzehntel

oder 3 Halbe. oder 3 Viertel. oder 3 Achtel. oder 3 Sechzehntel.

Der Punkt nach der Pause hat dieselbe Bedeutung wie der Punkt nach der Note.

Triolen sind rhythmische Figuren, welche aus der Teilung eines Zeitwertes in drei gleiche Teile entsteht.

Sextolen, eine Figur von sechs Noten, welche entweder als Doppeltriole (2×3) oder als geteilte Triole (3×2) zu verstehen ist.

Der Takt.

Unter Takt versteht man die Einteilung eines Tonstückes in lauter gleiche Teile, er wird durch einen horizontalen Strich durch das Liniensystem gekennzeichnet. Zu Anfang eines jeden Musikstückes muß gleich neben dem Violinschlüssel die Angabe der Taktart erfolgen. Wir haben zwei Taktarten, einfache und zusammengesetzte, welche wiederum zerfallen in zwei- und dreiteilige.

Unter die einfachen Taktarten rechnet man: $\frac{2}{4}$ $\frac{2}{8}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{8}$ Zusammengesetzte Taktarten sind: $\frac{4}{4}$ $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{9}{8}$ $\frac{12}{8}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{6}{2}$

Alle Taktarten werden durch Zahlen dargestellt nur eine, der Viervierteltakt wird gewöhnlich mit **C** geschrieben.

Zweiteilige Taktarten sind: $\frac{2}{4}$ $\frac{2}{8}$ $\frac{4}{4}$ $\frac{4}{8}$ $\frac{6}{8}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{12}{8}$ Dreiteilig sind: $\frac{3}{8}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{2}$ $\frac{9}{8}$

Jeder Takt zerfällt in Takteile von denen wieder welche schwere und leichte d.h. mehr und weniger betonte sind. Zum Beispiel ist bei allen zweiteiligen Taktarten 1 schwer und 2 leicht; bei dreiteiligen ist 1 schwer und 2 und 3 leicht, beim $\frac{4}{4}$ Takt 1 und 3 schwer, 2 und 4 leicht u. s. w.

Unter Rhythmus versteht man das richtige Betonungsverhältnis der einzelnen Takteilchen. „Am Anfang war der Rhythmus“ sagte einmal ein berühmter Musiker, diesen Ausspruch bestätigen auch die musikalischen Ausdrücke der Naturvölker, die sich fast nur in rhythmischen Bewegungen mit Begleitung von Lärminstrumenten ergießen; erst viel später entwickelte sich die Harmonie und Melodie.

Versetzungszeichen.

Wir unterscheiden drei Zeichen die Töne zu verändern, das Kreuz # das Be \flat und das Auflösungszeichen \natural . Ein Kreuz vor einer Note erhöht diese Note um einen halben Ton und die Silbe *is* wird der Benennung des Tones angehängt.

Beispiel:

A musical staff in treble clef showing a sequence of notes: c, cis, d, dis, e, eis, f, fis, g, gis, a, ais, h, his. Each note is followed by its name with the appropriate accidental (sharp or flat) and the suffix 'is'.

Ein Be \flat erniedrigt die Note vor der es steht um einen halben Ton und an der Benennung wird die Silbe *es* angehängt; Ausnahmen von dieser Regel sind nur die Töne *a* welcher mit \flat einfach *as* heißt und der Ton *h* mit \flat kurzweg *be* genannt.

Beispiel:

A musical staff in treble clef showing a sequence of notes: c, ces, d, des, e, es, f, fes, g, ges, a, as, h, b. Each note is followed by its name with the appropriate accidental (flat) and the suffix 'es', except for 'a' which is 'as' and 'h' which is 'b'.

Das dritte dieser Zeichen ist das Auflösungszeichen oder Wiederherstellungszeichen \natural dieses löst sowohl ein Kreuz als auch ein Be auf und stellt den Ton wieder auf seine ursprüngliche Stelle, so daß er wieder wie zu Anfang heißt.

Beispiel:

A musical staff in treble clef showing a sequence of notes: c, cis, c, ces, c. The notes are followed by their names with accidentals (sharp, flat, and natural) to illustrate the resolution process.

Ein Kreuz und ein Be haben immer für die Dauer des ganzen Taktes Gültigkeit und beziehen sich innerhalb dieses Taktes auf alle gleichnamigen Töne.

Stehen Kreuze oder Bee am Anfang des Notensystems gleich nach dem Violinschlüssel, dann gelten sie während der ganzen Dauer des Tonstückes für die betreffenden Töne. Es gibt so viele Kreuze und Bee als es Noten gibt, also von jeder Gattung sieben.

Die Tonleiter.

Wir unterscheiden zwei Arten von Tonleitern, die Diatonische und die Chromatische. Alle Tonleitern unterliegen einem ganz bestimmten Gesetze, d. h. das Schema nach welchem eine Durtonleiter gebildet ist muß auf alle Durtonleitern passen, mit andern Worten, die Reihenfolge der Ganz- und Halbtöne muß in allen Durtonarten gleich sein.

Jede Diatonische Tonleiter besteht aus 7 Noten die wir mit 7 Stufen bezeichnen; wenn wir nun beispielsweise mit dem Ton *c* beginnen so erhalten wir folgende Reihenfolge:

A musical staff in treble clef showing the diatonic scale with seven notes labeled I through VII. Below the staff, the intervals between the notes are indicated: $\frac{1}{4}$ Ton, $\frac{1}{4}$ Ton, $\frac{1}{2}$ Ton, $\frac{1}{4}$ Ton, $\frac{1}{4}$ Ton, $\frac{1}{4}$ Ton, $\frac{1}{2}$ Ton.

Mit irgend einem andern Ton als *c* beginnend, werden wir unbedingt Versetzungszeichen haben müssen, weil die Reihenfolge der Ganz- und Halbtöne nicht auf das Schema von *c* passen würden. Auf diese Weise entstehen sonach die Tonarten mit Kreuzen und Been; im Ganzen gibt es 12 verschiedene Durtonarten, der Reihe nach wie folgt:

c dur g dur d dur a dur e dur h dur fis dur
 f dur b dur es dur as dur des dur ges dur

Jede Durtonleiter hat eine, sie begleitende oder parallellaufende Molltonleiter welche eine kleine Terz (3 Töne) tiefer steht und die gleiche Vorzeichnung hat wie die Durtonleiter. Es gibt 2 Arten von Molltonleitern, die harmonische und die melodische; bei beiden ist die 7. Stufe um einen halben Ton erhöht, während aber die harmonische Molltonleiter auf- und absteigend immer die gleichen Töne hat, ist die melodische Molltonleiter in der Weise anders, daß sie aufwärtsgehend, die 6. und 7. Stufe erhöht hat, abwärtsgehend aber beide aufgelöst sind.

Beispiel einer harmonischen Molltonleiter.

I II III IV V VI VII I
 $\frac{1}{1}$ Ton $\frac{1}{2}$ Ton $\frac{1}{1}$ Ton $\frac{1}{1}$ Ton $\frac{1}{2}$ Ton $1\frac{1}{2}$ Ton $\frac{1}{2}$ Ton

Wir sehen also, daß bei Moll die Entfernungsverhältnisse der einzelnen Töne voneinander wesentlich andere sind als in Dur, während Dur wohl auch Ganz- und Halbtonschritte macht, hat Moll außer diesen auch noch einen übermäßigen Schritt von $1\frac{1}{2}$ Ton von der VI- VII. Stufe.

Beispiel einer melodischen Molltonleiter.

Melodisch ist also Moll unregelmäßig d. h. aufsteigend anders als abwärts hier fällt auch die Härte des übermäßigen Schrittes weg von der VI. zur VII. Stufe.

Es gibt ebensoviele Molltonleitern, wie es Durtonleitern gibt und heißen dieselben der Reihe nach wie folgt:

a moll e moll h moll fis moll cis moll gis moll dis moll
 d moll g moll c moll f moll b moll es moll

Um mich über dieses Thema erschöpfend verbreiten zu können reicht der, hier dafür gegebene Raum nicht aus, ich verweise deshalb Lernbeflüßene auf die zahlreich existierenden Theoriebücher.

Erklärung einiger italienischer Wörter

für Tempo (Bewegung) und Vortrag.

<i>Largo</i>	breit	<i>p</i>	leise
<i>Larghetto</i>	etwas weniger breit	<i>pp</i>	sehr leise
<i>Adagio</i>	langsam	<i>mf</i>	halb stark
<i>Andante</i>	gehend	<i>f</i>	stark
<i>Andantino</i>	etwas mehr gehend	<i>ff</i>	sehr stark
<i>Moderato</i>	mäßig	<i>sf</i>	scharf ansetzen
<i>Allegro</i>	munter	<i>crescendo</i>	an Stärke zunehmend
<i>Allegretto</i>	etwas mehr (lustig)	<i>diminuendo</i>	an Stärke abnehmend
<i>Maestoso</i>	majestätisch	<i>accelerando</i>	schneller werdend
<i>Vivace</i>	lebhaft	<i>rallendanto</i>	langsamer werdend
<i>Presto</i>	schnell	<i>ritenuto</i>	plötzlich langsamer
<i>Prestissimo</i>	sehr schnell		

Die Mandoline.

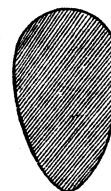
Die Stimmung der Mandoline ist dieselbe wie bei der Violine, jedoch ist jede der vier Saiten zweimal vorhanden. Die 2 unteren Doppelsaiten sind aus Stahldraht mit Silber- oder Kupferdraht übersponnen, die beiden hohen Doppelsaiten sind einfache Stahldrähte. Die Mandoline wird in Quinten gestimmt und heißen die Saiten von unten nach oben:



Jede der Saiten ist, wie schon oben gesagt, doppelt vorhanden, wir haben also zwei *g*, zwei *d* u.s.w. Die Mandoline wird mit einem kleinen Plättchen aus Schildplatt gespielt, welches zwischen Daumen und Zeigefinger so gehalten wird:

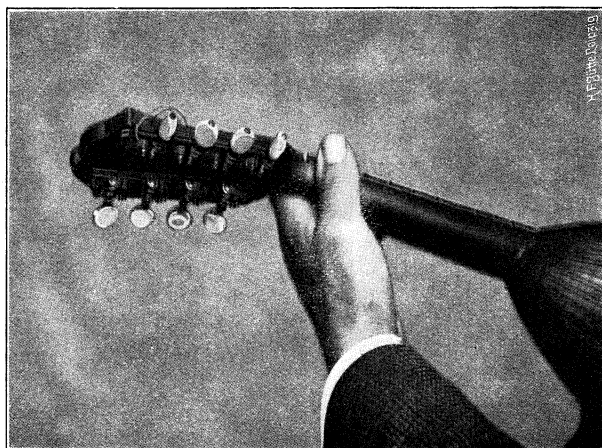


Beste Form des Blättchens.



Haltung der Mandoline.

Haltung der linken Hand.



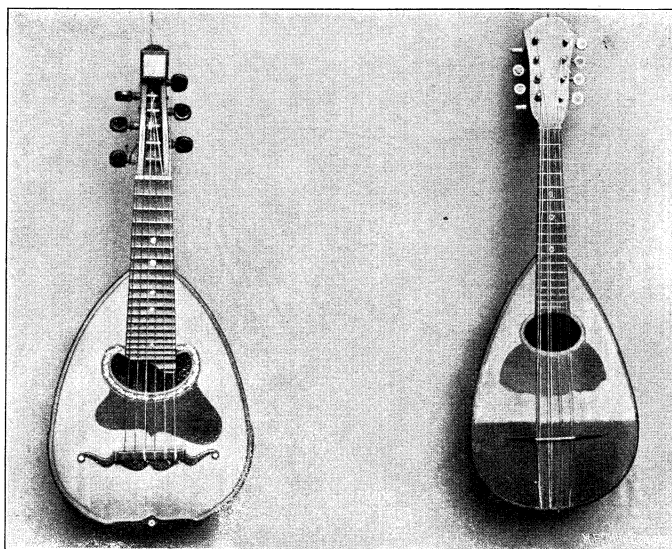
Haltung des Instrumentes.



Die 2 Hauptformen der Mandoline.

Die Mailänder
mit 6 Darmsaiten.

Die Neapolitanische
mit 8 Stahlsaiten.



Der Hals der Mandoline wird zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand gehalten, so daß der Daumen zwischen dem ersten und zweiten Griffeld zu stehen kommt; die Hand muß jedoch ungezwungen und leicht halten und unter dem Hals einen Hohlraum lassen.

Die Finger der linken Hand bezeichnet man mit 1, 2, 3, 4, für Zeige- Mittel- Ring- und Kleinfinger. Zum hervorbringen der Töne müssen die Finger fest mit der Spitze auf die Saiten gesetzt werden, nicht auf die Querstäbchen (Bunde) sondern dazwischen (Griffeld).

Die rechte Hand darf nicht auf der Decke der Mandoline aufliegen, sondern muß immer circa 2 Fingerbreiten über der Decke stehen, alle Bewegungen müssen mit lockerem Handgelenk geschehen ohne Aufstreifen des kleinen Fingers. Um nach und nach die nötige Geschwindigkeit zu einem regelmäßigen Tremolo zu kommen fange man mit 4 Schlägen auf eine ganze Note an und zwar gilt dieses Zeichen \vee für Hinunterschlag und dieses \sqcup für Hinaufschlag. Nach und nach steigere man auf 8 und später auf 16 Schläge für eine ganze, aber auf ganz regelmäßige Folge der einzelnen Schläge ist besondere Sorgfalt zu setzen; später erst wenn Regelmäßigkeit im Tremolo ist kommt eine unbestimmte Zahl von Schlägen auf ganze Noten.

Für den ersten Anfang (0 heißt leere Saite).

Die Mandoline ist ein chromatisches Instrument, also ein Instrument mit lauter halben Tönen. Auf dem Griffbrett befinden sich eine Anzahl von Metallstäbchen, die dasselbe in ebensoviele Griff-felder teilt; die Entfernung eines solchen Feldes vom andern beträgt immer einen halben Ton, ist also chromatisch. Wir müssen nun die Töne auf diesen Griffeldern auffinden lernen, es ist hierzu die G dur Tonleiter gewählt, weil der tiefste Ton, den wir auf der Mandoline herausbringen können die tiefe leere Saite *g* ist. G dur hat ein Kreuz vorgezeichnet, welches vor dem Ton *f* steht, es muß also immer *f*is gespielt werden.

Beispiel: (Die über den Noten stehenden Zahlen beziehen sich auf die Finger der linken Hand, die römischen Ziffern für die Grifffelder der Mandoline.)

5. *Andante.*

6. *Andante.*

Die Bindebogen.

Wenn sich über zwei, oder eine größere Zahl von Noten ein Bogen befindet, dann sind die Noten ohne Unterbrechung im Tremolo auszuführen.

7.

8. *Vortragsstückchen.*
Largo.

Mandoline.

Gitarre.

First system of musical notation. The upper staff features a melodic line with a slur over the first four notes. The lower staff contains a rhythmic accompaniment of eighth notes. Dynamic markings include *mf* and *pp*.

Second system of musical notation. The upper staff continues the melodic line with a slur. The lower staff continues the eighth-note accompaniment.

Third system of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *f* is present.

Fourth system of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. A dynamic marking of *pp* is present.

Fifth system of musical notation. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment.

Sixth system of musical notation, concluding the page. The upper staff continues the melodic line. The lower staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamic markings include *pp* and *ff*. The system ends with a double bar line.

9. C dur Tonleiter. (In Ganzen-, Halben- und Viertelbewegungen zu üben.)



10. Andante.

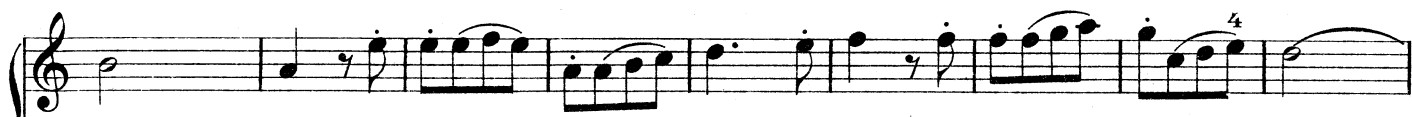


Punkt über oder unter der Note heißt „staccato“ nur einmal anschlagen und immer nach abwärts.



11. Neapolitanisches Lied.

Andante.



12. Moderato.

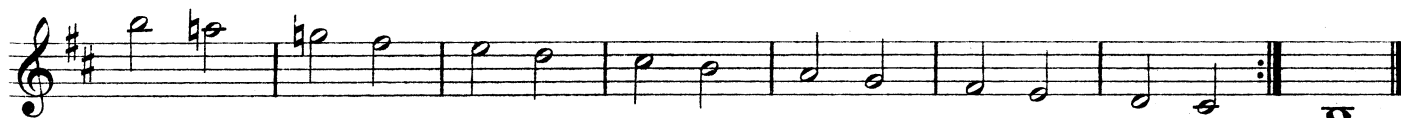
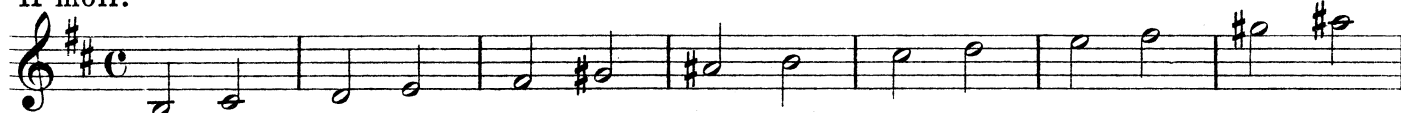
Der Vorschlag.

Vorschläge sind Verzierungsnoten, die keinen eigentlichen Taktwert beanspruchen dürfen. Die Ausführung auf der Mandoline geschieht auf diese Weise, daß man, bei Vorschlägen nach abwärts in der linken Hand zugleich mit der Hauptnote auch die Vorschlagsnote setzt und nach dem Anschlag mit dem Pletrum, den Finger abreist, der die Vorschlagsnote gegriffen hat so daß die nachfolgende Hauptnote von selbst erklingt.

D dur.



H moll.



13. *Larghetto.*



Staccato.

Staccato heißt, wie schon früher einmal gesagt, geschlagen, und zwar immer nach abwärts. Geschlagen werden also alle Achtel in den verschiedenen Tanztempi, wie Polka, Mazurka, Contretanz, Schottisch und Märschen im $\frac{2}{4}$ Takt.

Als allgemeine Regel gilt auch bei Walzern, daß die Viertelnoten, wenn sie nicht gebunden sind immer staccato gespielt werden.

14. Polka.

The musical score for '14. Polka' is written in 2/4 time and consists of ten staves of music. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The piece begins with a forte (*f*) dynamic and a staccato eighth-note pattern. The first staff includes a repeat sign and a piano (*p*) dynamic marking. The second staff continues the staccato eighth-note pattern with a forte (*f*) dynamic. The third staff features a first ending (1.) and a second ending (2.), with a piano (*p*) dynamic marking. The fourth staff is in a key change to one flat (Bb) and continues the staccato eighth-note pattern. The fifth staff also features a first ending (1.) and a second ending (2.), with a forte (*f*) dynamic marking. The sixth staff is in a key change to one sharp (F#) and one flat (Bb) and continues the staccato eighth-note pattern with a forte (*f*) dynamic. The seventh staff is in a key change to one sharp (F#) and continues the staccato eighth-note pattern. The eighth staff continues the staccato eighth-note pattern with a piano (*p*) dynamic. The ninth staff continues the staccato eighth-note pattern. The tenth staff features a first ending (1.) and a second ending (2.), with a piano (*p*) dynamic marking.

15. Mazurka.

Mandoline. *ff* *mf*

Gitarre.

Fine.

f *p*

f *p* *f*

D.C. al Fine poi la Trio.

Trio. *mf*

D.C. al Fine.

16. Polka.

First staff of music for '16. Polka.' in 2/4 time, marked with a section sign (§) and ending with 'Fine.'.

Second staff of music for '16. Polka.' in 2/4 time, ending with a section sign (§) and the instruction 'D.S. al Fine poi la Trio.'

Third staff of music for '16. Polka.' in 2/4 time, marked 'Trio.' and ending with a section sign (§).

Fourth staff of music for '16. Polka.' in 2/4 time, ending with the instruction 'D.C. al Fine.'

17. Walzer.

First system of music for '17. Walzer.' in 3/4 time, featuring a Mandoline part and a Gitarre (Guitar) part. The Gitarre part is marked with a piano (*p*) dynamic.

Second system of music for '17. Walzer.' in 3/4 time, continuing the Mandoline and Gitarre parts.

Third system of music for '17. Walzer.' in 3/4 time, continuing the Mandoline and Gitarre parts.

Fourth system of music for '17. Walzer.' in 3/4 time, concluding the piece with a piano-piano (*pp*) dynamic marking.

ff p

f p

f Fine.

f

D.C. al Fine.

Sechzehntelnoten werden immer in fortlaufender Strichfolge ausgeführt, das ist die erste Note Herunter= die zweite Hinaufstrich und so fort. Bei ungeradzahligem Noten wird mit Hinaufstrich angefangen, so daß immer auf gutem Takteil, also 1 oder die erste von vier Noten, Herunterstrich folgt. Achtel kommen immer herunter wenn keine Bogen da sind.

18. Moderato.

a. u. s. w.

b. u. s. w.

c. u. s. w.

d. u. s. w.

e. u. s. w.

f. u. s. w.

g. u. s. w.

h. u. s. w.

19.

a. u. s. w.

20. Allegro. $\text{♩} = 138$.

The main score for exercise No. 20 consists of six staves of music in G major. The first staff features a melodic line with eighth notes and a flat sign. The second and third staves contain rhythmic patterns with '4' markings above the notes. The fourth staff includes a triplet of eighth notes with '2 1 2' markings. The fifth and sixth staves continue the rhythmic and melodic development.

Nebenübungen zu No 20.

In Achtelbewegung. *staccato*

Two staves of auxiliary exercises, labeled 'a.' and 'b.', are provided. Both are in G major and common time (C). They consist of eighth-note patterns, with 'u. s. w.' (and so on) written at the end of each staff to indicate repetition.

Exercise No. 21 is titled 'Cantabile' and is in 3/4 time with a tempo marking of quarter note = 84. It consists of six staves of music. The first staff includes a triplet of eighth notes and a sixteenth-note pattern. The second and third staves feature slurs over eighth-note patterns. The fourth and fifth staves contain sixteenth-note patterns with '6' markings above them, indicating sextuplets. The sixth staff concludes the exercise with a final melodic phrase.

Die Lagen (Positionen).

Will man auf der Mandoline höhere Töne hervorbringen, als bisher verwendet wurden, so muß die linke Hand ihre Stellung verrücken, gegen den Körper des Instrumentes zu; auf diese Weise erhält man dann die verschiedenen höheren Lagen. Was wir bis jetzt gelernt haben befand sich alles in der 1. Lage, verschiebt man nun die ganze Handstellung um einen Ton, so erhält man die 2. Lage u. s. w.

Tonleiter in der 2. Lage.

22. Übung in der 2. Lage.

überstreckt

4 3 4

1. Lage.

Nebenübungen zu N^o 22.

a. u. s. w.

b. u. s. w.

Wechselübung zwischen 1. und 2. Lage.

23. 2. Lage. 1. Lage. 2. Lage. 1. Lage. 2. Lage.

Die 3. Lage.

Tonleiter in der 3. Lage.

G Saite. D Saite. A Saite. E Saite.

2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3

26
24. Übung in der 3. Lage.

überstreckt

Nebenübungen.

Wechselübung zwischen 1. und 3. Lage.

25. Träumerei.

Musical score for '25. Träumerei' in C major, 3/4 time. The piece consists of five staves of music. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The first staff is marked '3. Lage.' and the second '1. Lage.'. Dynamics include *p* and *pp*.

Wechselübung zwischen 1. und 2. Lage.

Musical exercise for switching between 1st and 2nd positions. It consists of two staves of music. The first staff is marked '2. Lage.' and the second '1. Lage.'.

Die 4. Lage.

Tonleiter in der 1. und 2. Lage.

Musical score for 'Die 4. Lage' showing scales for the 1st and 2nd positions. It consists of four staves of music. The first staff is labeled 'G Saite.', 'D Saite.', 'A Saite.', and 'E Saite.'. The second staff shows the scale for the G string. The third and fourth staves show the scale for the E string in different keys.

26. Übung in der 4. Lage.

überstreckt

The main exercise consists of eight staves of music. It begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 6/8 time signature. The first staff includes a '4' with a slash over it, indicating a fourth finger. The music features a variety of eighth and sixteenth note patterns, some with slurs and accents. The final staff ends with a double bar line and two eighth notes.

Nebenübungen.

Three auxiliary exercises labeled a, b, and c. Each is on a single staff in G major and 6/8 time. Exercise 'a' starts with a treble clef and a '4' with a slash. Exercise 'b' starts with a treble clef and a '4' with a slash. Exercise 'c' starts with a treble clef and a '4' with a slash. Each exercise contains a few measures of rhythmic patterns.

Wechselübung zwischen 1., 2., 3. und 4. Lage.

The change exercise is marked 'Adagio' and is in G minor (one flat) and common time (C). It consists of two staves. The first staff has slurs over groups of notes, with labels '3. Lage...', '2. Lage...', '4. Lage...', and '3. Lage...' above them. Fingering numbers (1, 2, 3, 4) are placed under the notes to indicate fingerings. The second staff continues the exercise with similar slurs and fingering numbers.

28. **Allegro.**

Die 5. Lage.

Der Fingersatz der 5. Lage ist wie bei der 1. nur befindet sich die Hand eine Quinte höher und die Töne liegen auf der nächsttieferen Saite. Die 6. Lage ist also mit denselben Verhältnissen, wie die 2., die 7. wie die 3. u. s. w.

Tonleiter in der 5. Lage.

29. Übung in der 5. Lage.

Allegro.

Musical score for exercise 29, consisting of seven staves of music in 3/4 time. The piece is in the key of B-flat major and is marked 'Allegro'. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The music features a variety of rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The second staff continues the melodic line with some slurs. The third staff shows a more active rhythmic pattern with sixteenth notes. The fourth staff has a similar active pattern. The fifth staff features a series of slurs over eighth notes. The sixth staff has a more complex rhythmic pattern with sixteenth notes. The seventh staff concludes the exercise with a final cadence.

30. Wechselübung zwischen 1., 2., 3., 4. und 5. Lage.

Adagio.

Musical score for exercise 30, consisting of six staves of music in 3/4 time. The piece is in the key of B-flat major and is marked 'Adagio'. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The music features a variety of rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The second staff continues the melodic line with some slurs. The third staff shows a more active rhythmic pattern with sixteenth notes. The fourth staff has a similar active pattern. The fifth staff features a series of slurs over eighth notes. The sixth staff concludes the exercise with a final cadence.

Two staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. It contains a series of chords and melodic lines with fingerings 4, 4, 5, 3, 1. The bottom staff is also in treble clef with the same key signature and time signature, featuring a more rhythmic accompaniment with fingerings 2, 1, 3, 2, 3, 3, 1. A dynamic marking *fz* is present at the end of the second staff.

Einige Stücke für Mandoline mit Begleitung der Gitarre und des Klaviers.
Münchner - Mailänder Mandolinistenklub - Marsch.

Two staves of music. The top staff is labeled 'Mandoline.' and the bottom staff is labeled 'Gitarre.'. Both are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The Mandoline part starts with a dynamic marking *ff*. The guitar part provides a rhythmic accompaniment.

Two staves of music. The top staff is the Mandoline part and the bottom staff is the Gitarre part. Both are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The Mandoline part has a dynamic marking *p*. The Gitarre part has a dynamic marking *cresc.* and a *p* marking.

Two staves of music. The top staff is the Mandoline part and the bottom staff is the Gitarre part. Both are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The Mandoline part has a dynamic marking *fz*. The Gitarre part has dynamic markings *ff* and *p*.

Two staves of music. The top staff is the Mandoline part and the bottom staff is the Gitarre part. Both are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The Mandoline part has a dynamic marking *ff*. The Gitarre part has dynamic markings *p* and *fz*.

Two staves of music. The top staff is the Mandoline part and the bottom staff is the Gitarre part. Both are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 6/8 time signature. The Mandoline part has a dynamic marking *fz*. The Gitarre part has a dynamic marking *fz*. The piece concludes with two endings, labeled 1. and 2.

ff

Fine.

Trio.

p

1. 2.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a half note with a fermata. The lower staff is in bass clef and contains a rhythmic accompaniment of chords and eighth notes. Dynamics are marked as *ff* (fortissimo) at the beginning and *mf* (mezzo-forte) later in the system.

The second system continues the piece with two staves. The upper staff has a melodic line with a fermata at the end. The lower staff provides a steady accompaniment. The dynamic *ff* is indicated in the middle of the system.

The third system shows a change in the upper staff, which now contains block chords and rests. The lower staff continues with a melodic line of eighth notes.

The fourth system returns to a more active melodic line in the upper staff. The lower staff accompaniment remains consistent. The dynamic *ff* is marked.

The fifth system continues the melodic and accompanimental patterns. The upper staff features a melodic line with a fermata, and the lower staff has a rhythmic accompaniment.

The sixth system concludes the piece. It features a final melodic phrase in the upper staff and a corresponding accompaniment in the lower staff, ending with a double bar line and a repeat sign.

D.S. al Fine.

Intermezzo.

Mandoline. *mf*

Klavier.

f *rall.* *a tempo* %

p %

p *f*

f

p *Fine.*

f *pp* *Fine.*

Trio.

mf

f

p *cresc.*

ff *f*

First system of musical notation. It consists of three staves: a single treble clef staff at the top, and a grand staff (treble and bass clefs) below. The top staff contains a melodic line with a triplet of eighth notes marked with a '3' and a slur. The grand staff contains a piano accompaniment with a dense texture of chords and moving lines in both hands.

Second system of musical notation. The top staff features a melodic line with a slur and a 'rall.' (rallentando) marking. The grand staff continues the piano accompaniment, with a 'pp' (pianissimo) marking in the bass line.

Third system of musical notation. The top staff has a melodic line with a slur and a 'pp' marking. The grand staff continues the piano accompaniment, also featuring a 'pp' marking.

Fourth system of musical notation, the final system on the page. The top staff has a melodic line with a slur and a 'morendo' marking. The grand staff continues the piano accompaniment, with a 'pp' marking and a 'D.C. al Fine.' instruction at the end of the system.

Spanischer Marsch.

Mandoline.

Gitarre.

ff

The first system of the musical score is for Mandoline and Guitar. The Mandoline part is written in a single treble clef with a 2/4 time signature. It features a melodic line with several triplet markings (indicated by a '3' over a group of notes) and accents (indicated by a 'v' over notes). The Guitar part is written in a single treble clef with a 2/4 time signature. It features a rhythmic accompaniment consisting of chords and single notes, with a dynamic marking of *ff* (fortissimo) at the beginning.

The second system of the musical score continues the Mandoline and Guitar parts. The Mandoline part has a triplet marking and an accent. The Guitar part continues with its rhythmic accompaniment, featuring chords and single notes.

The third system of the musical score continues the Mandoline and Guitar parts. The Mandoline part has a triplet marking and an accent. The Guitar part continues with its rhythmic accompaniment, featuring chords and single notes.

The fourth system of the musical score continues the Mandoline and Guitar parts. The Mandoline part has a triplet marking and an accent. The Guitar part continues with its rhythmic accompaniment, featuring chords and single notes.

The fifth system of the musical score continues the Mandoline and Guitar parts. The Mandoline part has a triplet marking and an accent. The Guitar part continues with its rhythmic accompaniment, featuring chords and single notes.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a sequence of notes including a triplet of eighth notes, followed by a half note with a flat, and another half note with a flat. The lower staff is in bass clef and contains a sequence of chords and eighth notes.

The second system continues the musical piece. The upper staff features a triplet of eighth notes followed by a series of eighth notes. The lower staff contains a continuous line of eighth notes. A piano (*pp*) dynamic marking is placed between the two staves.

The third system shows more complex rhythmic patterns. The upper staff includes first, second, and third fingerings for a series of eighth notes. The lower staff features a series of chords with accents. A fortissimo (*ff*) dynamic marking is present.

The fourth system continues the melodic and harmonic development. The upper staff features first, second, and third fingerings for eighth notes. The lower staff contains a series of chords and eighth notes.

The fifth system concludes the piece. The upper staff features eighth notes and a final chord. The lower staff contains a series of chords and eighth notes. A fortissimo (*ff*) dynamic marking is present, followed by the word *Fine.*

Trio.

The musical score is arranged in six systems, each with two staves. The top staff of each system is for the Violin, and the bottom staff is for the Piano. The time signature is 2/4. The key signature is one flat (B-flat). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings like 'p' (piano). The piece concludes with a double bar line and repeat signs in the final system.

D.C. al Fine.

Mandoline ist ein Gesellschaftsinstrument und kommt erst dann auch voll zur Geltung, wenn es mit andern Instrumenten zusammen gebracht wird. Mit Klavier zusammen lassen sich schöne Wirkungen erzielen aber am besten ist die Verwendung mit gleichartigen Instrumenten, wie mit einer 2. Mandoline, oder mit einer Gitarre. Das Vollkommenste ist eigentlich ein Quartett, bestehend aus Mandoline I, Mandoline II, Mandôla (1 Oktave tiefer stehend als Mandoline) und Gitarre. In nachfolgendem „Scherzo grazioso“ ist Mandoline als Quartettinstrument verwendet, es haben aber auch die II. Mandoline und Mandôla hin und wieder die musikalische Führung zu übernehmen.

Scherzo grazioso.

Allegro.

Mandoline I. *mf*

Mandoline II. *mf*

Mandola. *mf*

Gitarre. *mf*

2.

p con espress.

p con espress.

p

mf con espress.

mf

mf

ff

ff

ff

mp

p

rall.

rall.

rall.

rall.

IV. Pos. II. Pos.

First system of musical notation. It consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The tempo is marked "a tempo". Dynamics include "p" (piano) and "p con espress." (piano con espressione). The section is labeled "II. Pos." and "espress." (espressivo).

Second system of musical notation. It consists of four staves. The key signature has three sharps. Dynamics include "pp" (pianissimo) and "rall." (rallentando). The section is labeled "II.".

Third system of musical notation. It consists of four staves. The key signature has three sharps. Dynamics include "mf" (mezzo-forte). The section is labeled "1.".

Fourth system of musical notation. It consists of four staves. The key signature has three sharps. Dynamics include "mf" and "rall." (rallentando). The section is labeled "2.".

First system of musical notation. It consists of four staves. The top two staves are treble clef, and the bottom two are bass clef. Dynamics include *p*, *mf*, *f* *espress.*, and *molto*. The text *con espress.* is written below the third staff.

Second system of musical notation. It consists of four staves. Dynamics include *cresc.*, *ff*, and *mf*. The text *IV. Pos.* is written above the bottom staff. The bottom staff includes figured bass notation: $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$.

Third system of musical notation. It consists of four staves. Dynamics include *rall.*, *a tempo*, *pp*, and *p*. The text *a tempo* appears multiple times above the staves.

Fourth system of musical notation. It consists of four staves. Dynamics include *f*, *p*, and *rall.*. The text *rall.* appears multiple times above the staves.

1.

mf

mf

mf

mf

This system contains the first measure of the first ending. It features a treble and bass staff with a grand staff. The treble staff has a melodic line with eighth and sixteenth notes. The bass staff has a rhythmic accompaniment of eighth notes. The dynamic marking *mf* is present in all four staves.

2.

f

f

f

pp

This system contains the second measure of the first ending. The treble and bass staves continue with similar rhythmic patterns. The dynamic marking *f* is present in the first three staves, and *pp* is present in the fourth staff.

p con espress.

pp con espress.

This system contains the third measure of the first ending. The treble staff has a melodic line with a slur. The bass staff has a rhythmic accompaniment. The dynamic marking *p con espress.* is present in the first staff, and *pp con espress.* is present in the second staff.

pp

pp

p

This system contains the fourth measure of the first ending. The treble and bass staves continue with similar rhythmic patterns. The dynamic marking *pp* is present in the first two staves, and *p* is present in the third staff.

Musical score system 1, featuring four staves. The first staff begins with a *mf* dynamic. The second and third staves begin with a *p* dynamic. The fourth staff begins with a *p* dynamic. The system concludes with a *pp* dynamic and the instruction *poco a poco cresc.*

Musical score system 2, featuring four staves. The system is characterized by a *cresc. molto* instruction and a *ff* dynamic. The second and third staves include a $\frac{1}{2}$ and $\frac{1}{3}$ time signature change. The system concludes with a *ff* dynamic.

Musical score system 3, featuring four staves. The system is divided into two sections, labeled 1. and 2. The first section concludes with a double bar line. The second section begins with a *ff* dynamic.

Musical score system 4, featuring four staves. The system concludes with a *ff* dynamic.

Verlagsbuchhandlung PAUL LIST in LEIPZIG.



Universal-Violinschule

(bis zur 7. Lage)

mit Beispielen berühmter Meister für zwei Violinen eingerichtet

von

RICHARD SCHOLZ.

Op. 24 Teil I und II.

Preis kartoniert je M. 3.—



Bandonion-Schule.

Theoretische und praktische Methode
das 56, 64, 88, 100 und 130tönige Bandonion in möglichst kurzer Zeit und selbst
ohne Lehrer gründlich und geläufig nach Noten korrekt spielen zu lernen.

Für den systematischen Elementarunterricht komponiert und eingerichtet

von

C. A. HERM. WOLFF,

Komponist hervorragender, allgemein bekannter Unterrichtswerke.

Op. 89.

Preis kartoniert M. 3.—



Harmonika-Schule

(für die zweireihige)

System: Ziffer und Noten.

Leichtverständliche und gründliche Lehrmethode

von

HERM. KRAUSE.

Preis kartoniert M. 2.—



Moderne Lauten- oder Gitarre-Schule

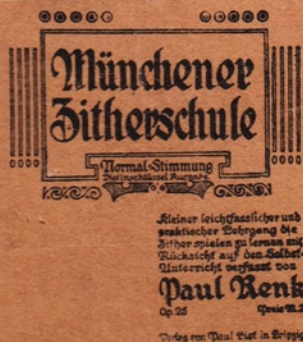
zum Selbstunterricht besonders geeignet

von

HEINRICH ALBERT,

Kammervirtuos Ihrer Majestät der Königin Maria Sophie beider Sizilien.

Preis kartoniert M. 3.—



Münchener Zitherschule.

Violinschlüssel-Ausgabe. Normal-Stimmung. Baßschlüssel-Ausgabe.

Kleiner leichtfasslicher und praktischer Lehrgang die Zither spielen
zu lernen mit Rücksicht auf den Selbstunterricht verfaßt

von

PAUL RENK.

Op. 25.

Preis kartoniert je M. 2.—